

Zeitschrift:	Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Herausgeber:	Eidgenössischer Orchesterverband
Band:	4 (1937)
Heft:	6
Rubrik:	Biographische Notizen : Mai : Juni = Notes biographiques : mai : juin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verwenden muss. Beide Maschinen können auch als gewöhnliche Schreibmaschinen mit der gebräuchlichen Tastenordnung verwendet werden. Der Preis ist nicht erheblich höher als der einer guten Büro-Schreibmaschine. Mit der neuen Maschine wird es möglich sein, gut lesbare Noten rasch zu schreiben und auch eine beliebige Anzahl von Exemplaren mit geringen Kosten herzustellen, da abgesehen von den Durchschlägen, auch die üblichen Vervielfältigungsapparate verwendet werden können. Bei neuen Kompositionen, besonders Orchesterpartituren und Stimmen können auf diesem Wege genügend Exemplare hergestellt um eine Beurteilung zu ermöglichen, ob es sich überhaupt lohnt das fragliche Werk zu drucken.

Für Komponisten die oft die grösste Mühe haben später die eigenen, rasch hingeworfenen Noten zu lesen, ist die Notenschreibmaschine fast unentbehrlich. Die Maschine kann auch für Blinde verwendet werden, in diesem Falle wird das Papierblatt durch ein solches aus weichem Metall ersetzt. Die Verwendungsmöglichkeiten der Notenschreibmaschine sind sehr zahlreich und sie scheint dazu berufen eine fühlbare Lücke auszufüllen.

Die Abbildung zeigt eine Probe der mit der amerikanischen Maschine geschriebenen Noten.



Biographische Notizen - Notes biographiques

Mai

1. Antonin Dvorák. † 1904. Mit Smetana der bedeutendste böhmische Komponist. Nach mehrjähriger Lehrtätigkeit am Prager Konservatorium war er einige Jahre in Amerika. 1895 wurde er an die Leitung des Prager Konservatoriums berufen. D. ist ein Musiker von grosser Ursprünglichkeit und nie versagender Fantasie. Seine Kompositionen wurzeln im böhmischen Volkstum; er schrieb u. a. neun Opern, zehn Sinfonien und sinfonische Dichtungen, Kammermusik, ein Violin- und ein Cellokonzert. Am bekanntesten sind wohl seine slavischen Tänze, sowie seine Ouvertüren und seine Lieder.
2. Meyerbeer. † 1864. Einer der grössten Opernkomponisten des 19. Jahrhunderts. Von seinen zahlreichen Werken werden nur noch die «Hugenotten», der «Prophet», «Robert» und die «Afrikanerin» gespielt. M. schrieb noch Orchesterstücke, Kirchenmusik und Lieder.
3. Adolphe Adam. † 1856. Compositeur de talent. Ses opéras, «Le Postillon de Longjumeau», «Le Roi d'Yvetot» et «La Poupée de Nuremberg» comptent parmi les plus populaires du répertoire français.

- Ferdinand Paér. † 1839. Bekannter Opernkomponist. Obwohl in Paris geboren wurde P. Hofkapellmeister in Dresden und später kaiserlicher Kapellmeister in Paris. Seine Werke sind heute so gut wie vergessen.
- 5. Karl Attenhofer. * 1837. Ausgezeichneter Chorkomponist und Dirigent; † 22 V. 1914. A. war mit Hegar Direktor des Zürcher Konservatoriums.
- H. Pfitzner. * 1869. Bedeutender Kapellmeister und Komponist der neu-romantischen Richtung. Pfitzner hat auf allen Gebieten der Musik Grosses geleistet und sich auch in hervorragender Weise schriftstellerisch betätigt.
- 7. J. J. Froberger. † 1667. F. ist einer der grössten Klavier- und Orgelkomponisten seiner Zeit. Seine Werke zeichnen sich durch harmonische Kühnheit aus und zeugen von einer reichen Erfindungsgabe.
- Stamitz. * 1746. (S. 27. III.).
- Nardini. † 1793. Einer der berühmtesten italienischen Geiger seiner Zeit. Seine zahlreichen Konzerte und Sonaten gehören mit zu den besten der klassischen Violinliteratur.
- Brahms. * 1833. (S. 3. IV.).
- Tschaikowsky. * 1840. Einer der bedeutendsten Komponisten. Seine Hauptwerke sind 7 Sinfonien, 6 Orchestersuiten, sowie andere Orchesterwerke, Kammermusik, Konzerte, viele Klavierstücke, Chöre und Lieder. Nicht zu vergessen sind seine 10 Opern, 3 Ballette und verschiedene geschätzte theoretische Werke. Bei den Kompositionen des Meisters ist die russische Eigenart nicht zu erkennen, doch ist er nicht frei von anderen Einflüssen geblieben.
- 9. Dietrich Buxtehude. † 1707 (* 1637). B. war einer der namhaftesten Organisten seiner Zeit. Seine wertvollen Werke: Kantaten, Kammermusik, Orgelwerke, usw. sind in einer Gesamtausgabe erschienen.
- Eugène Ysaye. † 1931. Un des plus illustres violonistes de l'école franco-belge.
- Paesiello. * 1741. Célèbre compositeur italien (opéras, musique religieuse).
- 10. Jean-Marie Leclair. * 1697. Le plus célèbre violoniste français du 18ème siècle. Il a composé des concertos et des sonates pour son instrument qui tiennent pour place importante dans la littérature du violon.
- 11. Otto Nicolai. † 1849. (* 9. VI. 1810.) Namhafter Komponist und Kapellmeister. Seine komische Oper «Die lustigen Weiber von Windsor» ist heute noch sehr beliebt.
- Max Reger. † 1916. (S. 19. III.).
- 12. Jules Massenet. * 1842. Compositeur célèbre surtout par ses nombreux opéras, dont les plus connus sont «Manon» et «Werther». Il a en outre composé des suites d'orchestre, des ballets, un concerto et de nombreuses romances pour chant et piano.
- Smetana. † 1884. (S. 2. III.).
- 13. Gabriel Fauré. * 1845 Compositeur éminent et pendant de longues années directeur du Conservatoire. Outre de nombreux morceaux pour piano, des romances et de la musique de chambre, F. a composé plusieurs opéras et un Requiem.
- D. F. E. Auber. † 1871. (V. 29. I.).
- 15. W. Baumgartner. * 1820. Berühmter Lieder- und Chorkomponist. Er wurde besonders durch das Lied «An mein Vaterland», Text von Gottfried Keller, in weitesten Kreisen bekannt. B. starb in Zürich am 17. III. 1867.
- Stephan Heller. * 1814. Berühmter Pianist und Klavierkomponist der romantischen Schule. H. ist ein Meister der kleinen Formen und seine zahlreichen Werke gehören zu den beliebtesten der Klavierliteratur.
- 17. Guido d'Arezzo. † 1050. Benediktinermönch und Musiktheoretiker von grösster Bedeutung für die Musikentwicklung. Er verbesserte die Notenschrift, indem er 4 Linien festsetzte und beseitigte damit die damalige schwankende Tonhöhe bei den Neumen. Er legte den Grund zur Solmisation und gab den Noten die noch heute gebräuchlichen Namen Ut, Re, usw.

18. C. Goldmark. * 1830. Namhafter Opern- und Orchesterkomponist.
- G. Mahler. † 1911. Einer der grössten Sinfoniker der neueren Zeit. M. schrieb neun Sinfonien, Orchesterwerke und Lieder. Er galt auch als einer der hervorragendsten Kapellmeister seiner Epoche.
- G. Sgambati. * 1843. Compositeur italien et pianiste célèbre.
- P. Dukas. † 1935. Le compositeur de l'opéra «Ariane et Barbe-Bleu» et du scherzo pour orchestre «L'Apprenti-sorcier».
22. Richard Wagner. * 1813. (S. 13. II.).
23. G. B. Viotti. * 1753. (V. 3. III.).
25. D. J. Albeniz. † 1909. Albeniz qui est né le 29 mai 1860 est l'un des compositeur les plus connus de l'école espagnole moderne. Excellent pianiste, il a écrit un grand nombre d'oeuvres remarquables pour son instrument, s'inspirant pour cela des thèmes populaires de son pays.
26. P. Gaviniès. * 1726. Violiniste célèbre a écrit de très bonnes études pour le violon.
- A. Maillart. † 1871. (V. 24. III.).
- Hans-Georg Nägeli. * 1773. Berühmter Liederkomponist und Reformator der Gesangsmethoden. (S. auch ausführliche Biographie im «Orchester» Nr. 12, 1936).
27. F. Halévy. * 1799. (V. 17. III.).
- Paganini. † 1840. Virtuose violoniste qui a laissé une réputation légendaire, car ses contemporains le croyaient doué de dons surnaturels; il a composé des concertos, des sonates et surtout 24 «Caprices» pour violon seul qui comptent parmi les œuvres violinistiques les plus célèbres et aussi les plus difficiles.
- Johann Raff. * 1822 in Lachen am Zürichsee. Schüler von Liszt. Klaviervirtuose und begabter Komponist; Sinfonien, Oratorien, Bühnenwerke, Konzerte und etwa 100 Klavierkompositionen. † 24. VI. 1882 in Frankfurt am Main.
31. Josef Haydn. † 1809 (S. 1. IV.).

Juni — Juin

2. M. Glinka. * 1804. Bedeutender russischer Komponist. Von seinen Opern hatte «Das Leben für den Zaren» grossen Erfolg. G. hat auch Orchesterwerke, Kammer- und Klaviermusik, sowie Lieder geschrieben.
- Edward Elgar. * 1857. (S. 23. II.).
- F. Weingartner. * 1863. Berühmter Kapellmeister und namhafter Komponist. W. lebt in Wien; er war einige Jahre in Basel als Direktor des dortigen Konservatoriums.
- Sowohl in seinen Werken — Opern, Sinfonien, Kammermusik, Lieder — wie als Kapellmeister ist Weingartner der Tradition treu geblieben und hat alle atonalen und andere zweifelhaften Experimente grundsätzlich abgelehnt.
- Friedrich Hegar. † 1927. Langjähriger Direktor des Zürcher Konservatoriums und geschätzter Komponist; Orchester- und Instrumentalmusik und vor allem die grossartigen, bahnbrechenden Chorwerke.
3. Georges Bizet. † 1875. L'auteur de «Carmen» et de «L'Arlesienne» qui comptent parmi les chefs-d'oeuvres de l'école française, B. a composé d'autres opéras — «Les Pêcheurs de Perles», «Djamileh» etc. — une sinfonie, des suites d'orchestre et d'autres œuvres de moindre importance.
- Johann Strauss, Sohn † 1899. (S. «Orchester», Januar 1936).
5. C. M. von Weber. † 1826. (S. «Orchester» Dezember 1936).
6. Siegfried Wagner. * 1869 in Triebischen bei Luzern; Sohn Richard Wagners. S. W. war zuerst Architekt und studierte dann Musik bei Humperdinck. Er war lange Zeit Dirigent und Regisseur der Bayreuther Festspiele. Von seinen zahlreichen Opern hat sich keine halten können und auch sein Violinkonzert und seine übrigen Orchesterwerke konnten sich nicht durchsetzen.
- H. Vieuxtemps. † 1881. L'un des plus célèbres violinistes du 19ème siècle. Ses concertos et ses études pour violon sont très estimées.

7. Robert Schumann. * 1810. Einer der bedeutendsten Klavierkomponisten aller Zeiten und einer der grössten Meister der romantischen Schule. Schumann hat neben seinen vielen Klavierkompositionen auch Lieder und Liederzyklen von hervorragender Schönheit komponiert. Seine Kammermusik, seine Sinfonien und übrigen Instrumentalwerke sind Meisterwerke. Schumann gehört zu den seltenen Komponisten, welche mit ihren Werken die Menschheit wirklich beschenkt haben.
9. Otto Nicolai. * 1810. (S. 11. V.).
10. Ernest Chausson. † 1899. Compositeur; 2 opéras, concertos et musique de chambre.
11. Richard Strauss. * 1864. Einer der genialsten zeitgenössischen Komponisten. Strauss hat auf allen Gebieten der Musik Grosses geschaffen. Von seinen Opern seien nur «Der Rosenkavalier», «Salome» und «Die schweigsame Frau» genannt. Seine sinfonischen Dichtungen «Till Eulenspiegel», «Ein Heldenleben», «Tod und Verklärung usw. stellen ihn an die Seite Berlioz' und Liszt'. In allen Opern- und Orchesterwerken zeichnet er sich durch höchst raffinierte Instrumentation aus. Strauss ist auch einer der hervorragendsten Kapellmeister unserer Zeit.
12. Gustav Weber. † 1867. Hervorragender Schweizerkomponist und Musikschriftsteller; Chorwerke, Kammer- und Klaviermusik.
14. Orlando di Lasso. † 1594. Neben Palestrina der grösste Komponist des 16. Jahrhunderts. Sein Lebenswerk erscheint in einer auf 60 Bände geplante Gesamtausgabe; bis jetzt sind etwa 30 Bände erschienen, die ein deutliches Bild dieses vielseitige Musikers geben.
- J. Svendson. † 1911. Bedeutender nordischer Komponist; Orchesterwerke, Lieder, Kammermusik.
15. Abbé Vogler. * 1749. Bedeutender Theoretiker und Kapellmeister und Gründer der «Mannheimer Tonschule».
- Claude Daquin. † 1772. Organiste et claveciniste célèbre. Compositeur de talent.
- Edward Grieg. * 1843. Der bedeutendste norwegische Komponist; Orchesterwerke, Kammermusik, Lieder und besonders zahlreiche Klavierstücke.
17. Charles Gounod. * 1818. Un des plus illustres compositeurs français. Ses opéras «Faust», «Mireille» etc. ont connus les plus grands succès, ainsi que ses nombreuses oeuvres pour chant et piano.
19. Johann Stamitz. * 1717. (S. 27. III.).
- Ferdinand David. * 1810. Hervorragender Geiger und Pädagoge: «Hohe Schule des Violinspiels».
20. Jacques Offenbach. * 1819. Compositeur fertile; ses nombreuses opérettes ont connu la célébrité et quelques unes comme «La Belle Hélène» et «Orphée» sont encore très populaires. Sa dernière oeuvre, »Les Contes d'Hoffmann» est un opéra fantastique dont le style est tout différent de ses oeuvres antérieuses.
21. Rimsky-Korsakow. † 1908. (S. 18. III.).
22. E. N. Méhul. * 1763. Compositeur fertile: 38 opéras, dont seul «Joseph» est encore au répertoire, plusieurs symphonies, des sonates. Le «Chant du Départ» de Méhul est très populaire en France.
- G. Puccini. * 1858. Compositeur connu surtout par ses opéras «Tosca», «La Bohème», «Madame Butterfly» etc. qui sont classés parmi les meilleures oeuvres dramatiques modernes.
- Hermann Suter. † 1926. (S. 28. IV.).
25. G. P. Telemann. † 1767. (S. 14. III.).
- Gustav Charpentier. * 1860. Compositeur de mérite. Son opéra «Louise» est célèbre, ainsi que sa suite d'orchestre «Impressions d'Italie». Ch. dirige un conservatoire populaire qu'il a fondé, afin de familiariser le peuple avec la bonne musique.
27. Friedrich Silcher. * 1789. Ausgezeichneter Liederkomponist und Chordirigent. Viele seiner zahlreichen gemütvollen Lieder sind Volksgut geworden.

28. **Jean-Jacques Rousseau.** * 1712. Philosophe genevois. R. a publié un dictionnaire de musique et composé un opéra «Le Devin du village».
- **Robert Franz.** * 1815. Beliebter Liederkomponist.
- **Joseph Joachim.** * 1831. Hervorragender Violinvirtuose und Pädagoge.
- **Hans Huber.** * 1852. Wohl der bedeutendste und vielseitigste Komponist der deutschen Schweiz. Er komponierte Opern, Oratorien, 8 Sinfonien, 4 Klavierkonzerte, über 20 Kammermusikwerke, Klavierstücke und Lieder. Er bearbeitete auch ältere Werke zu pädagogischen Zwecken. Er war von 1896 bis 1918 Direktor des Basler Konservatoriums.

Neuerscheinungen ~ Nouveautés

In unserer letzten Nummer war die Rede des sehr beachtenswerten Büchleins von Kurt B. Möchel «Natürlicher Muskinstrumental-Unterricht» in welchem der Verfasser neue Wege zur Beherrschung der Instrumentaltechnik weist. Im gleichen Verlag von B. Schott's Söhne, Mainz hat derselbe Verfasser zwei Studienwerke für Kontrabass herausgegeben, die auf neuen Grundlagen fußend, einen neuen Lehrgang für das Instrument darstellen. Das «Brevier des Kontrabassisten» ist eine vollständige, in sich abgeschlossene Schule des Kontrabass-Spiels; sie führt den Schüler in methodisch fortschreitender Weise von den Anfangsgründen, bis zur völligen Beherrschung des Instrumentes. Als Ergänzung zu dieser, wie auch zu jeder anderen Schule, sind die aus langjähriger Unterrichtspraxis heraus entstandenen «Zweck-Etüden für Kontrabass» zu betrachten. Diese Etüden, die zum Teil auch die schwierigen Stellen neuerer Kontrabass-Stimmen berücksichtigen, bieten jedem, der sich auf seinem Instrument vervollkommen will, wertvolles Uebungsmaterial. Es war ein glücklicher Gedanke des Verlages, unter dem Titel «Meine Strauss-Walzer» für Violine und Klavier, die schönsten und beliebtesten Walzer des Wiener Walzerkönigs herauszugeben. Die Klavierstimme ist auch zum Solospiel eingerichtet und als weitere Ergänzung ist noch eine Cellostimme erschienen. Es ist wirklich zu bedauern, dass der amerikanische Komponist Edward Mae Dowell bei uns zu den fast «unbekannten Größen» gehört. Wie mancher Pianist, der vielleicht über keine grosse Technik verfügt, aber schon stark begangene Wege meiden möchte, würde in seinen reizvollen und sehr poetischen «Neu-England-Idyllen» das finden, was er anderswo vergeblich gesucht hat.

Die Klarinettisten hingegen werden gerne nach der im Verlag von Kistner & Siegel erschienenen Sonate für Klarinette und Klavier des nordischen Komponisten Flemming Weis greifen, die bei aller Musikalität beiden Partnern eine dankbare Aufgabe stellt.

Les Editions Durand & Co., Paris publient d'intéressantes transcriptions pour Flûte et Piano de trois petites Pièces de Debussy: Menuet, Le Petit Berger et Danse de la Poupée. Ces morceaux ne présentent aucune difficulté d'exécution, ce qui est également le cas pour la 1ère et pour la 2ème Arabesque du même auteur, transcris par A. Piguet pour clarinette et piano. Comme le répertoire classique de la clarinette est restreint, l'Air varié de Haendel pour clarinette et piano sera certainement le bienvenu. La Berceuse et la Habanera de Bordier, ainsi que l'Esquisse d'Espagne de Samazeuilh pour hautbois et piano sont charmantes et d'une fine musicalité.

La maison Max Eschig à Paris qui a publié ces dernières années différentes œuvres didactiques édite 60 Exercices pour Piano de Philipp, dans lesquels le distingué pédagogue offre aux pianistes les fruits d'une longue expérience. Les danses pour orchestre de Beethoven sont très peu connues; F. Boghen a transcrit Trois Contre-Danses pour piano, dans lesquelles le Maître se montre sous un jour tout nouveau. Un courte pièce de Karjinsky «Images» pour violon et piano est d'une grande originalité d'écriture.

Les éditions de l'Oxford University Press (Dépôt chez Foetisch S. A. Lausanne) ont publié à l'occasion des fêtes du couronnement sous le titre de «Crown Imperial» de W. Walton une marche triomphale du plus bel effet, pour orchestre ou pour piano.